

Rezensionen aus:

Deutsches Archiv für

Erforschung des Mittelalters

Band 80-2 (2024)

Erstellt: 2025-04-29

(Vorbilder, S. 163–191) geht schließlich der Frage nach, welche Rolle äußere Faktoren, die zur Nachahmung animieren konnten, bei der Entscheidung für oder gegen die Rolle bzw. den Codex spielten. Nach Auswertung der im Zuge dieser Untersuchungen gewonnenen Ergebnisse kommt der Vf. zu dem Ergebnis, dass die in der bisherigen Forschung mehr oder weniger vehement ins Treffen geführten Argumente wie jenes der billigeren Produktionskosten der Rolle oder der einfacheren Handhabung der Codexform wohl zu relativieren sind und zum Teil so auch nicht zutreffen, zumal etwa die Form der Stapelrolle (Exchequer-Stil) nur bedingt als Rollenform gewertet werden kann bzw. andere Eigenschaften als jene der üblichen Kanzleirollen hatte. Vielmehr scheint der Verwaltungsroutine bzw. der Herausbildung institutioneller Identitäten in der Frage, ob vermehrt auf die Rollen- oder Codex-Form gesetzt wurde, eine größere Bedeutung zugekommen zu sein, wie das tendenzielle Festhalten an der Rollenform im Exchequer im Unterschied zur Garderobe zeigt. Eine erhebliche Rolle bei dieser Entscheidung zum Medienwechsel in der Garderobe dürfte auch die vermehrt festzustellende Präsenz von italienischen Kaufleuten am königlichen Hof gespielt haben. Insgesamt möchte der Vf. in Hinblick auf die administrative Schriftlichkeit in England um 1300 im Vergleich mit den kontinentaleuropäischen Entwicklungen auf diesem Gebiet nicht von einem „Sonderweg“ sprechen. M. W.

María VIU FANDOS, *Los libros secretos de la compañía comercial Torralba-Manariello. Corona de Aragón, 1430–1437* (Mediterraneum 5) Barcelona 2022, Edicions Univ. de Barcelona, 465 S., ISBN 978-84-9168-889-1, EUR 28. – V. F., Expertin für die spätm. Wirtschaft der Krone Aragón, bietet hier die Untersuchung einer einzigartigen Quelle zu den internen Abläufen einer Handelsgesellschaft: die „geheimen Bücher“ (*libros secretos*), die auch als Gesellschaftsbücher bezeichnet werden. Konkret enthält der Band die Transkription und Edition der vier geheimen Bücher der Firma/Gesellschaft Torralba-Manariello, die einzigen Beispiele für diese Art von Dokumenten, die bisher im Territorium der Krone Aragón gefunden wurden. Sie umfassen die drei Biennien zwischen 1430 und 1436 sowie ein letztes Buch, das die Auflösung der Gesellschaft und die Verteilung von Gewinnen und Verlusten enthält und auf die Jahre 1436/37 datiert ist. Die Ausgabe enthält auch die Gründungsurkunde der Gesellschaft aus dem Jahr 1430 sowie ein kleines Notizbuch mit einer Liste der zum Zeitpunkt der Auflösung der Gesellschaft ausstehenden Schulden. Das Potenzial der in diesen Büchern enthaltenen Informationen für das Studium des spätm. Handels und zahlreicher Aspekte etwa von Buchhaltung, Konsum oder Mittelmeerschiffahrt wird von der Vf. selbst in einer einleitenden Studie hervorgehoben, die der Edition vorangestellt ist. Die *libros secretos* enthalten beispielsweise Informationen zu Zahlungsmitteln und Kapitaltransfer, Transaktionskosten, Preisbildung, Lieferanten und Versandverhalten oder Produktmerkmalen (Herkunft, Bestimmungsort, Preis, Reiseroute usw.). Diese Informationen ermöglichen auch die Beurteilung von Währungsschwankungen und Marktentwicklungen und schließlich den Zugriff auf die Bilanz und die Solvenz des Unternehmens. Nicht weniger wichtig

sind die Möglichkeiten einer Analyse des Humankapitals, welche bereits die Vf. anregt und die es ermöglichen würde, die Struktur und Organisation des Unternehmens sowie die wirtschaftlichen Netzwerke, in die es eingebunden war, und seinen gewöhnlichen Kundenkreis zu bewerten. Die einleitende Studie wird begleitet von einer kurzen kodikologischen Beschreibung der vier Bücher sowie einer knappen Vorstellung des Unternehmens, welches zu den wichtigsten internationalen Handels- und Bankennetzen gehörte, mit zwei Hauptsitzen in Barcelona und Saragossa, sowie seiner Investitionen vorwiegend in Italien, mit Geschäftspartnern in Genua, Pisa/Florenz und Venedig. Die sorgfältig bearbeitete Edition ist nahe am Originaldokument gehalten und wird am Ende von einem Namen- und einem Ortsregister abgerundet. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass V. F. eine außergewöhnliche Quelle zur Verfügung stellt, um die Forschung zum spätm. Handel durch eine fein zusammengestellte Ausgabe zu bereichern, welche ihrer meisterhaften Beherrschung sowohl der Unternehmensgeschichte der Torralba-Manariello als auch der Quellen zu verdanken ist, die Licht auf die Handelstätigkeit in der Krone Aragón werfen.

Victòria A. Burguera-Puigserver

Jean-Marc ROGER, Deux „estimes“ des commanderies du prieuré d'Aquitaine, *Revue historique du Centre-Ouest* 21 n° 1 (2022) S. 147–165, befasst sich mit der Einschätzung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Johanniterkommenden des Priorats Aquitanien, die 1460/61 und um 1500 vorgenommen wurde, und zieht aus ihr Rückschlüsse auf die Struktur des Ordens in dieser Region.

Rolf Große

Die Register der Willkommsschatzung von 1498 und 1499 im Niederstift Münster (Ämter Meppen, Cloppenburg und Vechta), bearb. von Peter STEVE (Die rote Reihe 22 – Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen, N. F. 85) Cloppenburg 2023, Verlag des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland, 171 S., Abb., ISBN 978-3-941073-36-4, EUR 16. – Zur Deckung der Kosten des Amtsantritts Bischof Konrads II. von Rietberg (1497–1508) bewilligten die Landstände des Hochstifts Münster eine Kopfsteuer, die in zwei Jahresraten abzuleisten war. Für diese 1498 und 1499 erhobene „Willkommsschatzung“ liegen Steuerregister vor, die als älteste, weitgehend vollständige Übersicht über die im Fürstbistum bestehenden Haushaltungen gelten. Als namens- und siedlungskundliche Quelle ersten Rangs bildeten sie bereits 1976 den Gegenstand einer Edition des Germanisten Joachim Hartig, erschienen als Band 5 der Westfälischen Schatzungs- und Steuerregister der Historischen Kommission für Westfalen. Hartigs Ausgabe beruht auf fünf Hss., bei denen es sich um Abschriften der von den Pfarrern des Oberstifts für ihre Kirchspiele erstellten Registeroriginale (A, B), eine Sammlung einzelner Originale aus dem Bereich des Oberstifts (C), eine Abschrift von Registern des niederstiftischen Amts Vechta (D) sowie ein Originalregister für die Stadt Cloppenburg und das Kirchspiel Krapendorf im Niederstift Münster (E) handelt. Ein halbes Jahrhundert später fügt S.s Edition dem weitere Hss. hinzu, die aufgrund der Forschungen nicht zuletzt